

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	27.03.2014
Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde	07.04.2014

### **Darstellung umgesetzter Landschaftsplanpflege- und -entwicklungsmaßnahmen im Zeitraum 1991 - 2012 anhand ausgewählter Biotoptypen**

#### Maßnahmengrundlagen:

Im Landschaftsplan der Stadt Köln vom 13.05.1991 sind, basierend auf den relevanten gesetzlichen Grundlagen, zur Verwirklichung seiner Zielsetzungen eine Vielzahl von Entwicklungs-, Pflege- und Erschließungsmaßnahmen festgesetzt. Ihre Umsetzung soll der dauerhaften Sicherung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes, der Regenerations- und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, der Tier- und Pflanzenwelt einschließlich ihrer Lebensstätten und Lebensräume sowie der Vielfalt, Eigenart, Schönheit und Erholungswert von Natur und Landschaft dienen.

Die Palette von Maßnahmen umfasst insbesondere die:

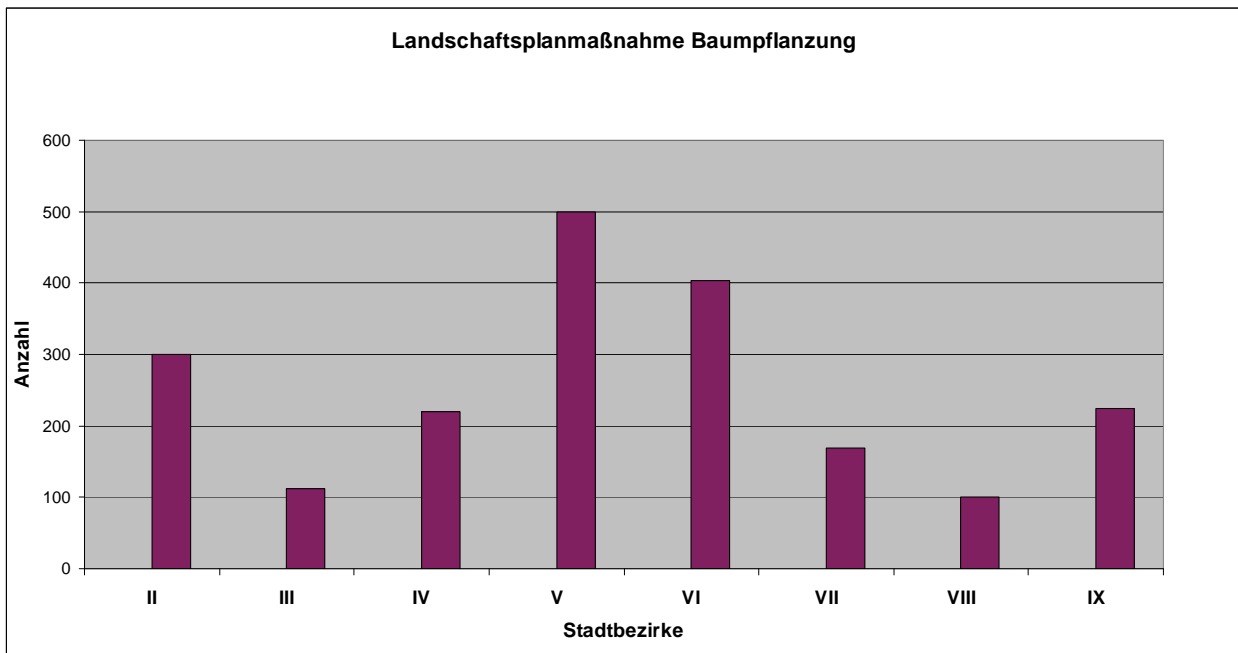
naturnahe Ausgestaltung von Fließgewässern und Landschaftsräumen  
Anlage, Pflege und Anpflanzung von Baumreihen, Baumgruppen, Einzelbäumen, Feldgehölzen und dergleichen  
Rekultivierung bzw. Renaturierung von Kiesgruben  
Pflegetmaßnahmen  
Anlage von Wiesen  
Anlage von Wanderwegen

An dieser Stelle sollen die Maßnahmen zur Anlage oder Anpflanzung von Baumreihen, Baumgruppen, Einzelbäumen, Feldgehölzen und Hecken quantitativ in ihrer Umsetzung im Zeitraum von 1991 bis 2012 aufgezeigt werden. Die Pflanzung diverser Gehölze dient in einer oftmals stark ausgeräumten und intensiv genutzten städtischen Agrarlandschaft der Anreicherung der Landschaft und der Steigerung ihres Erholungswertes. Sie bringt vielfältige ökologische Funktionen mit sich, wie z.B. die Schaffung neuer Lebensstätten für Tiere und Pflanzen

### **Baumreihen, Baumgruppen, Einzelbäume**

Baumreihen, Baumgruppen und Einzelbäume haben in erster Linie landschaftsästhetischen Wert. Sie beleben und strukturieren den Landschaftsraum wirkungsvoll, besitzen gleichzeitig aber auch eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für die Biotop- und Artenschutzfunktion, unterstützt durch die gezielte Auswahl der gepflanzten Gehölzarten nach der örtlichen potentiellen Vegetation mit Beachtung der jeweiligen Standortbedingungen.

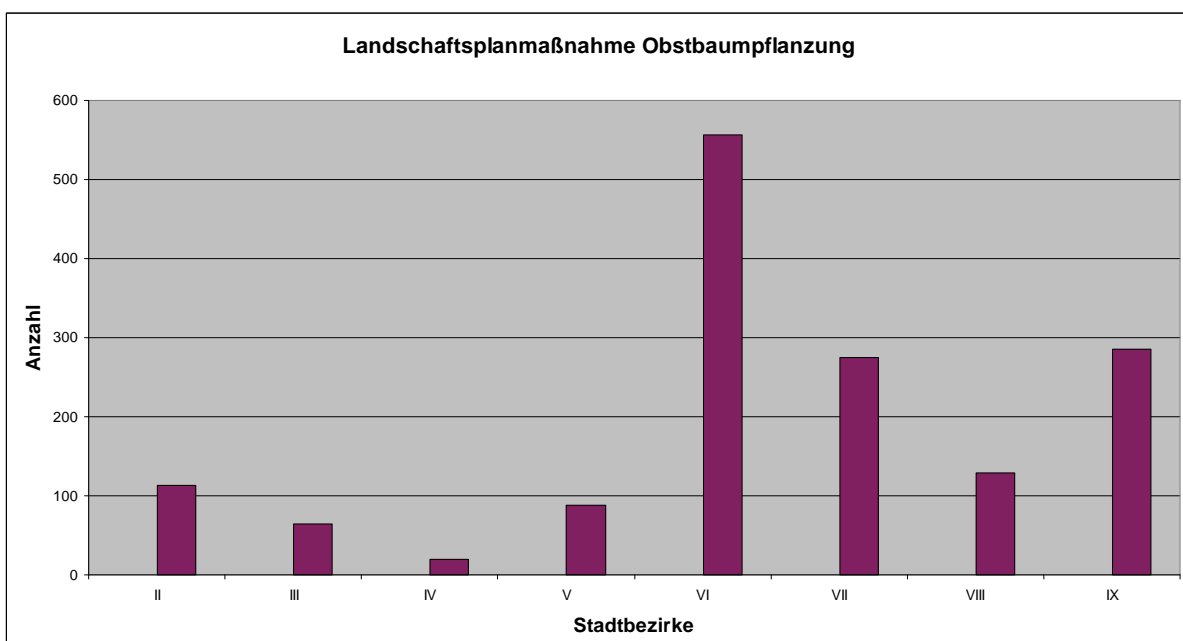
Im Zeitraum von 1991 bis 2012 wurden etwas mehr als 2000 Bäume und Heister insgesamt gepflanzt. Die Verteilung auf die einzelnen Stadtbezirke ist der nachfolgenden Graphik zu entnehmen.



## Obstbaumbestände

Unter Obstbaumbestand werden alle Anpflanzungen von hochstämmigen Obstbäumen verstanden. Dies können neu angelegte oder ergänzte alte Streuobstwiesen, Reihenpflanzungen entlang von Straßen und Wegen oder auch kleinere Baumgruppen im Landschaftsbereich sein. Obstbäume und Streuobstwiesen waren feste Bestandteile dörflicher Landschaften, von vielseitigem Nutzen für deren Bevölkerung und stellen ein besonderes Element unserer Kulturlandschaft dar. Als Lebensraum zahlreicher Tierarten sind sie von großem ökologischem Wert für die auch heute noch zumindest in Teilen ländlich anmutenden städtischen Randzonen.

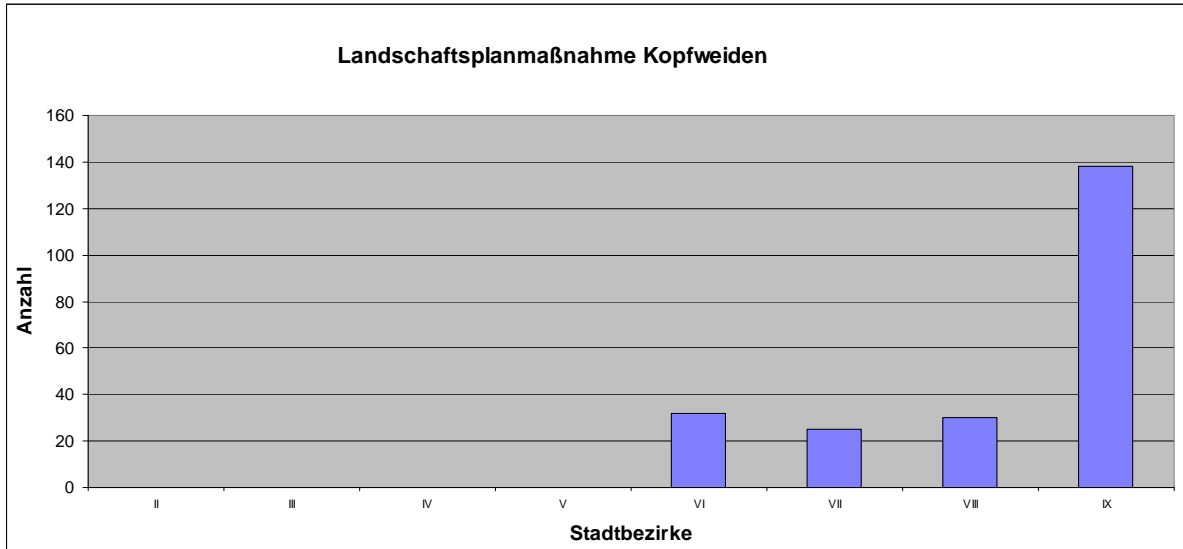
Insgesamt mehr als 1500 Obstbäume wurden gepflanzt, wobei nach Möglichkeit alte, robuste und heimische Sorten verwendet wurden.



## Kopfweiden

Als Sonderform von Bäumen stellen Kopfweiden ein wichtiges Habitat im Feuchtgrünland dar. Als Relikt einer bäuerlichen Kulturlandschaft kommt ihnen eine große Bedeutung zu wie auch in der Funktion als wichtiger Brutplatz für Höhlenbrüter.

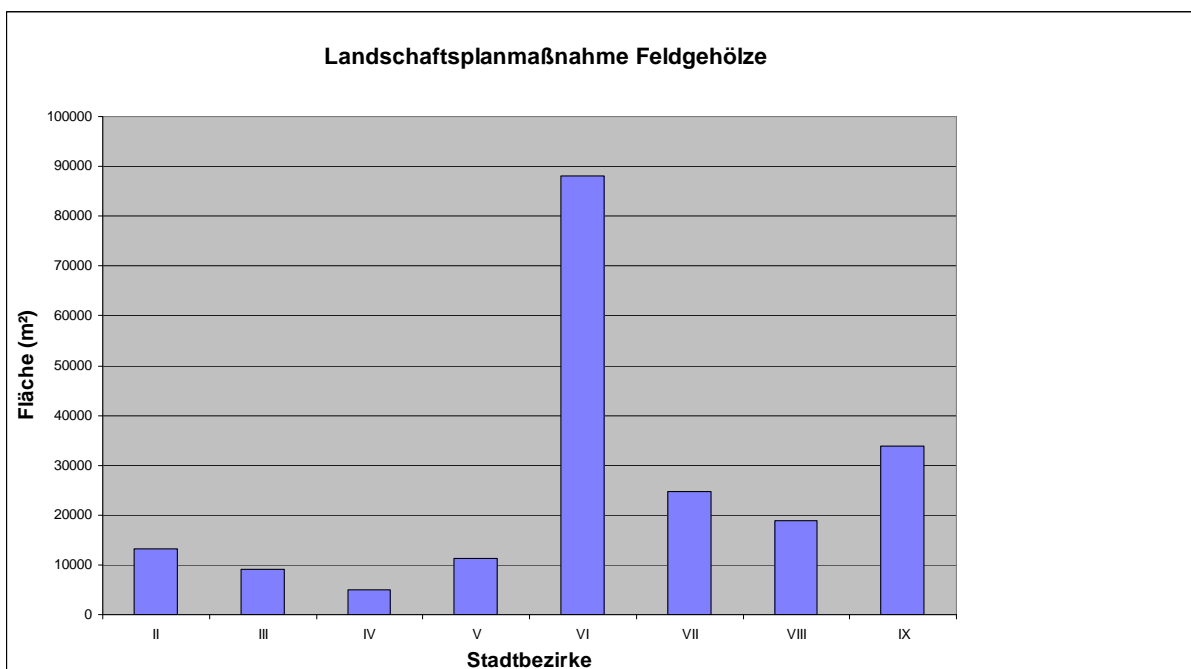
Als Kopfweiden wurden im genannten Zeitraum 225 Exemplare gepflanzt, verteilt in 4 Stadtbezirken.



## Feldgehölze, Feldhecken

Feldhecken wie auch Feldgehölzgruppen spielen eine wichtige Rolle im Hinblick auf Belebung und Strukturierung der Landschaft. Sie haben als lineare Landschaftselemente eine erhebliche Verbindungsfunktion zwischen vorhandenen Gehölzbeständen und anderen Biotoptypen. Zu erwähnen ist auch ihre das Landschaftsbild prägende Wirkung.

In einer gesamten Fläche von fast 205.000 m<sup>2</sup> (>20 ha) wurden Feldgehölze in unterschiedlichen Größen und Anordnungen auf insgesamt 72 Standorten angelegt. Der Schwerpunkt lag dabei bisher eindeutig im Stadtbezirk Chorweiler.



## **Wiesen**

Insbesondere durch die Umwandlung von Ackerflächen in Grünland einhergehend mit einer extensiven Nutzung in Form von Mähwiese oder Viehweide werden Wiesen geschaffen. Dies überwiegend in Auenbereichen des Rheines, an Bächen und auch vereinzelt in der Feldflur.

So wurden beispielsweise in der Flittarder Rheinaue Mäh- und Weidegrünlandflächen in einer Gesamtgröße von über 22 ha geschaffen, ergänzt durch 2 Streuobstwiesen mit einer Fläche von 2,81 ha.

Bezogen auf die im Landschaftsplan aufgeführten Einzelmaßnahmen zur Anpflanzung von Bäumen, Feldgehölzen und Hecken wird mit den hier vorgestellten Arbeiten ein Umsetzungsgrad von nahezu 50% erreicht.

Grundsätzlich ist daran gedacht, weitere, aus dem Landschaftsplan herrührende Vorhaben zu realisieren. Die schwierige Flächenverfügbarkeit wie auch Finanzierbarkeit sind entscheidende Hemmungsfaktoren im Hinblick auf die Umsetzung derartiger Maßnahmen.

gez. Höing